

# STATISTISCHE BERICHTE

Herausgegeben  
vom  
**STATISTISCHEN AMT**  
des Vereinigten Wirtschaftsgebietes

Arb.-Nr. VII 63/2

22.9.1949

Erzeugung und Besteuerung von Zucker  
in 9 Monaten des Betriebsjahres 1948/49

## 1. Die Verarbeitung von Zuckerrüben

In den ersten 9 Monaten des Betriebsjahres 1948/49, d.h. vom 1. Oktober 1948 bis 30. Juni 1949 haben die Zuckerfabriken des Vereinigten Wirtschaftsgebietes 4,2 Mill. t Zuckerrüben verarbeitet. Davon entfallen 4 139 000 t auf die ersten drei Monate der Kampagne und 66 000 t auf den Januar 1949. Ab Februar 1949 sind in den Zuckerfabriken Rüben nicht mehr verarbeitet worden. In der französischen Zone finden sich Anbau und Verarbeitung von Rüben nur in der Pfalz. Hier haben die Zuckerfabriken in der gleichen Zeit 326 000 t Zuckerrüben verarbeitet. Für das gesamte Bundesgebiet ergibt sich somit eine Rübenverarbeitung in den Zuckerfabriken in Höhe von 4 530 000 t.

Neben den Zuckerfabriken bestehen in allen Ländern eine grosse Anzahl kleinerer Fertigungsstätten, die aus Zuckerrüben Rübenabläufe (Rübensaft, Syrup) herstellen. Diese haben (allerdings ohne Bayern) in den ersten 9 Monaten des laufenden Betriebsjahres 411 000 t Rüben verarbeitet (davon 1 222 t in Rheinland-Pfalz).

Die Zucker- und Rübensaftfabriken liegen überwiegend in den Gebieten des Rübenanbaus. Daher ist der Hauptanteil der Rüben in Niedersachsen (2 487 000 t = 50,3 vH) und in Nordrhein-Westfalen (1 222 000 t = 24,7) verarbeitet worden. Die Zuckerfabriken und Rübensaftbetriebe der übrigen Länder sind nur mit 432 400 t an der Verarbeitung von Rüben im Bundesgebiet beteiligt.

Da in den letzten Monaten eines Betriebsjahres Rüben kaum noch verarbeitet werden, lassen sich die vorstehend genannten Zahlen als vorläufiges Ergebnis für das Betriebsjahr 1948/49 mit den Vorjahren vergleichen (in 1 000 t):

(1 000 t)	Betriebsjahre		
	1946/47	1947/48	1948/49 <sup>a)</sup>
Verarbeitung von Rüben im Vereinigten Wirtschafts- gebiet			
Zuckerfabriken	2 895	2 372	4 204
Rübensaftfabriken	69	153	409 <sup>b)</sup>
	<hr/>		
zusammen:	2 964	2 525	4 613
ausserdem			
Rheinland-Pfalz	.	124	327
	<hr/>		
daher im Bundesgebiet	.	2 649	4 940

a) 9 Monate 1.10.48 - 30.6.49.- b) Ohne Bayern.

Es konnten also erheblich mehr Rüben als in den Vorjahren auf Zucker und Rübensaft verarbeitet werden. Die wesentlich besseren Ernteergebnisse des Herbstes 1948 sind also auch bei der Zuckerrübenernte zum Ausdruck gekommen und haben die Versorgung mit inländischem Zucker merklich gehoben.

## 2. Die Einfuhr von Zucker aus dem Ausland

Da in Westdeutschland nur in Niedersachsen und Westfalen bedeutende Rübenanbauggebiete liegen, reicht die Eigenerzeugung der jetzt zum Bundesgebiet gehörenden Teile Deutschlands niemals aus, den Zuckerbedarf der westdeutschen Bevölkerung zu decken. Die volle Versorgung mit Zucker war vielmehr von den Überschüssen des Magdeburger Raumes und Niederschlesiens abhängig. Seitdem und solange die Erzeugung dieser Mittel- und ostdeutschen Rübenanbauggebiete nicht zur Verfügung steht, ist für eine angemessene Versorgung der westdeutschen Bevölkerung mit Zucker eine Einfuhr aus dem Ausland erforderlich.

### Zucker-Einfuhr des Vereinigten Wirtschaftsgebietes in t

1948		1948	
Januar	3 885	Oktober	69 697
Februar	41 456	November	41 604
März	18 116	Dezember	18 245
		1949	
April	29 425	Januar	2 314
Mai	63 484	Februar	4 589
Juni	70 266	März	14 297
Juli	57 141	April	4 957
August	30 785	Mai	16 855
September	95 080	Juni	7 713
zus. 9 Monate	409 638	zus. 9 Monate	180 271

Im Vereinigten Wirtschaftsgebiet sind zur Verbesserung der Gesamternährung von Februar bis November 1948 erhebliche Mengen an Zucker, und zwar hauptsächlich Rohzucker aus Cuba, eingeführt worden. Mit wachsender Eigenerzeugung der Zuckerfabriken sind ab Dezember 1948 die Zuckereinfuhren vermindert worden. In den ersten 9 Monaten des Betriebsjahres 1948/49 erreichen die Einfuhren ausländischen Zuckers nur noch 180 000 t gegenüber 409 600 t in den vorhergehenden 9 Monaten.

Versteuerung ausländischen Zuckers  
im Vereinigten Wirtschaftsgebiet  
in t

	9 Monate	
	1947/48	1948/49 <sup>a)</sup>
Rohzucker	206 962	36 516
Verbrauchszucker	112 230	15 340
zusammen in:		
Rohzuckerwert	342 773	53 550
Verbrauchszuckerwert	300 496	48 204

a) Ohne Bayern

Im Betriebsjahr 1947/48 wurden die eingeführten Zuckermengen überwiegend unmittelbar dem Verbrauch zugeleitet. Davon bestanden zwei Drittel aus Rohzucker und ein Drittel aus Verbrauchszucker. Nur in der Größenordnung von 100 000 t wurde damals Rohzucker in die Zuckerfabriken zur Raffinierung eingeliefert. Im jetzt laufenden Betriebsjahr dagegen ist der eingeführte Zucker überwiegend in die Raffinerien gegangen. Dem Verbrauch unmittelbar wurden nur 36 500 t Rohzucker und 15 300 t Verbrauchszucker zugeleitet. Im Betriebsjahr 1947/48 wurden etwa 57 vH der gesamten dem Verbrauch zugeführten Zuckermenge unmittelbar und mittelbar durch Auslandszucker gedeckt; in den ersten 9 Monaten des laufenden Betriebsjahres ist dieser Anteil des Einfuhrzuckers auf etwa 29 vH gesunken.

3. Erzeugung von Rohzucker und Verbrauchszucker  
in den Zuckerfabriken

Durch die Verarbeitung von Zuckerrüben und durch die Reinigung von etwa 140 000 t ausländischen Rohzuckers sind in den ersten 9 Monaten des laufenden Betriebsjahres in den Zuckerfabriken des Vereinigten Wirtschaftsgebietes

290 241 t Rohzucker

und 660 231 t Verbrauchszucker

erzeugt worden. Gleichzeitig wurden

368 972 t Rohzucker (einschl. etwa 140 000 t  
Einfuhrzucker)

und 9 630 t Verbrauchszucker

als Einwurfzucker zur Gewinnung von Verbrauchszucker verwendet.

Abzüglich dieses Einwurfszuckers standen also in den ersten 9 Monaten des laufenden Betriebsjahres als Ergebnis der Zuckerrübenverarbeitung Zuckermengen zur Verfügung, die in Verbrauchszucker berechnet 579 743 t und in Rohzucker berechnet 644 159 t ausmachen. Hiervon entfallen 629 970 t Rohzuckerwert auf die ersten drei Monate des Betriebsjahres; in den folgenden Monaten sind die Zuckerfabriken im wesentlichen nur mit der Raffinierung des Zuckers beschäftigt.

In Rheinland-Pfalz und damit in der französischen Zone sind abzüglich des Einwurfszuckers 45 994 t Rohzuckerwert (= 41 395 t Verbrauchszuckerwert) erzeugt worden. Dadurch beläuft sich die Zuckergewinnung im gesamten Bundesgebiet, soweit sie aus der Verarbeitung von Rüben stammt, auf 621 138 t Verbrauchszuckerwert (= 690 153 t Rohzuckerwert).

Da die Zuckerfabriken ihren Standort ganz überwiegend in den Rübenanbaugebieten haben, entfällt der weitaus grössere Teil durch die Zuckernerzeugung auf die beiden großen norddeutschen Länder. An der Zuckernerzeugung des Bundesgebietes sind im bisher abgelaufenen Teil des Betriebsjahres Niedersachsen mit 52 vH und Nordrhein-Westfalen mit 21 vH beteiligt.

Gegenüber den beiden Vorjahren hat sich die inländisch gewonnene Zuckermenge - entsprechend dem größeren Umfang der verarbeiteten Rübenmenge - beträchtlich erhöht. Es wurden nämlich (in t) erzeugt:

Betriebsjahr	Vereinigtes Wirtschafts- gebiet	Bundesgebiet
Rohzuckerwert		
1946/47	420 419	.
1947/48	339 457	358 363
1948/49 (9Monate <sup>a</sup> )	644 159	690 153
Verbrauchszuckerwert		
1946/47	378 377	.
1947/48	305 511	322 527
1948/49 (9Monate <sup>a</sup> )	579 743	621 138

a) Diese Mengen werden sich bis zum Schluss des Betriebsjahres voraussichtlich nur geringfügig verändern.

Die Zunahme gegenüber dem Vorjahr beträgt also fast 90 vH, ist also noch stärker als die der verarbeiteten Rübenmengen..

#### 4. Der Verbrauch von Zucker

Zahlen über den Verbrauch von Zucker ergeben sich aus der Statistik über die Besteuerung von Zucker. Deren Ergebnisse liegen ebenfalls für die Monate Oktober 1948 bis Juni 1949 vor. Sie fehlen allerdings für Bayern, wo die Monatsstatistik der Zuckerbesteuerung vorläufig noch nicht wieder aufgenommen ist. (Im Betriebsjahr 1947/48 war Bayern mit 38 000 t, gleich 5 vH an der im Vereinigten Wirtschaftsgebiet besteuerten Zuckermenge beteiligt.)

Von der französischen Zone liegen Ergebnisse nur für Rheinland-Pfalz vor.

Abweichend von der Erzeugung von Zucker, die sich an den Anfang des Betriebsjahres zusammendrängt, verteilt sich die Versteuerung des Zuckers ziemlich gleichmäßig über das Betriebsjahr, spiegelt also - abgesehen von den Schwankungen in der Lagerhaltung des Handels - den zeitlichen Rythmus des Verbrauchs wider. Die für die 9 Monate Oktober 1948 bis Juni 1949 ermittelten Zahlen der Besteuerung stellen also den Verbrauch von drei Vierteljahren und nicht den eines ganzen Jahres dar.

In den neuen ersten Monaten des laufenden Betriebsjahres sind im Vereinigten Wirtschaftsgebiet (ohne Bayern) 531 154 t Verbrauchszucker und 49 210 t Rohzucker versteuert und somit dem Verbrauch zugeleitet worden. Dies ergibt zusammen: 575 442 t auf Verbrauchszucker umgerechnet oder 639 381 t auf Rohzucker umgerechnet. Hieran sind die einzelnen Monate wie folgt beteiligt (in t):

	Verbrauchs- zucker	Roh- zucker	Zusammen <sup>a)</sup>
1948			
Oktober	75 978	23 860	97 452
November	68 787	4 403	72 750
Dezember	43 298	4 836	47 650
1949			
Januar	47 335	1 833	49 005
Februar	54 812	3 243	57 731
März	60 770	5 252	65 497
April	54 182	1 314	55 365
Mai	65 926	3 723	69 277
Juni	60 065	746	60 737

a) Auf Verbrauchszucker umgerechnet.

Wenn in den Monaten Juli bis September 1949 sich die Versteuerung auf der durchschnittlichen Höhe der vorhergehenden Monate hält, wäre für das volle Betriebsjahr mit einem Zuckerverbrauch im Vereinigten Wirtschaftsgebiet (einschl. Bayern) in Höhe von 800 000 t Verbrauchszuckerwert zu rechnen, eine Menge, die merklich über der des Vorjahres (697 902 t) liegen würde.

#### 5. Rübenabläufe, Rübensaft und Stärkezucker

Neben dem eigentlichen Roh- und Verbrauchszucker fallen in den Zuckerfabriken noch Rübenzuckerabläufe an; ausserdem werden in besonderen Fabriken Rübensaft und Stärkezucker erzeugt. Entsprechend der wesentlich erhöhten Verarbeitung von Rüben ist auch der Anfall von Abläufen und von Rübensaft gegenüber den beiden Vorjahren merklich gestiegen.

Es betrug vergleichsweise die Erzeugung (in t):

Erzeugnisse	Betriebsjahre		
	1946/47	1947/48	1948/49 <sup>a)</sup>
Rübenzuckerabläufe			
Vereinigtes Wirtschaftsgebiet	94 364	100 704	137 695 <sup>b)</sup>
Rheinland-Pfalz	.	5 094	13 103
Rübensaft			
Vereinigtes Wirtschaftsgebiet	13 680	28 413	81 768 <sup>b)</sup>
Rheinland-Pfalz	.	3	166
Stärkezucker und Syrup			
Vereinigtes Wirtschaftsgebiet	2 562	5 614	12 391 <sup>b)</sup>
Rheinland-Pfalz	.	-	12

a) Nur 9 Monate; die Erzeugung in den letzten 3 Monaten ist zumeist gering.- b) Ohne Bayern.

Versteuert werden diese Erzeugnisse nur insoweit, wie sie für den menschlichen Verbrauch verwendet werden. Die versteuerten Mengen sind daher zumeist niedriger als die erzeugten, insbesondere die Abläufe (Melasse) werden überwiegend als Viehfutter verwendet und bleiben daher unversteuert. Im Vergleich mit den Vorjahren (volle Betriebsjahre) sind in den 9 Monaten Oktober 1948 bis Juni 1949 im Vereinigten Wirtschaftsgebiet folgende Mengen (in t) versteuert worden:

Erzeugnisse	Betriebsjahre		
	1946/47	1947/48	1948/49 <sup>a)</sup>
Rübenzuckerabläufe	5 895	5 414	20 983
Rübensaft	12 004	27 566	59 425
Stärkezucker u. Syrup	2 729	5 879	8 886

a) Nur 9 Monate; ohne Bayern.

Betriebsergebnisse der Zuckerfabriken  
im Vereinigten Wirtschaftsgebiet  
in dz

L ä n d e r	Es wurden verarbeitet:				Es wurden gewonnen:			Erzeugung in Rohzucker- wert 1)
	Roh- Rüben	Roh- zucker	Ver- brauchs- zucker	Rüben- zucker- abläufe	Roh- zucker	ver- brauchs- zucker	Rüben- zucker- abläufe	
Oktober bis Dezember 1948								
Schleswig-Holstein	270 259	-	-	-	8 110	23 854	7 794	34 615
Hamburg	-	891	956	287	-	-	1 362	- 1 953
Niedersachsen	22 535 139	669 111	37 344	-	2 404 759	1 641 780	616 549	3 518 355
Nordrhein-Westfalen	10 416 804	332 873	22 434	523	280 205	1 388 587	323 881	1 465 279
Bremen	-	-	-	-	-	-	-	-
Hessen	2 094 805	28 466	362	-	1 080	308 617	48 300	315 120
Württ.-Baden	4 074 108	343 268	837	-	98 037	810 263	75 776	654 131
Bayern	1 996 531	187 883	232	-	412	451 692	73 255	314 151
Vereinigtes Wirtschaftsgebiet	41 387 646	1 562 492	62 165	810	2 792 603	4 624 793	1 146 917	6 299 698
außerdem: Rheinland-Pfalz	3 080 806	25 043	420	-	27 702	387 854	104 272	433 141
Januar bis März 1949								
Schleswig-Holstein	37 253	-	46	-	238	4 825	2 978	5 548
Hamburg	-	287	1 670	280	-	11	1 933	- 2 131
Niedersachsen	564 325	427 002	2 090	-	95 929	382 809	54 770	91 948
Nordrhein-Westfalen	-	443 657	9 182	630	2 182	406 440	39 460	- 77
Bremen	-	-	-	-	-	-	-	-
Hessen	55 996	1 580	-	-	1 010	8 026	10 777	8 348
Württ.-Baden	-	205 353	-	-	-	191 857	32 478	7 822
Bayern	-	106 110	-	-	1 025	100 199	5 901	6 247
Vereinigtes Wirtschaftsgebiet	657 574	1 183 989	12 988	910	100 384	1 094 167	148 297	117 705
außerdem: Rheinland-Pfalz	175 778	-	1 469	-	13 145	16 473	25 839	29 816
April bis Juni 1949								
Schleswig-Holstein	-	-	-	-	-	-	-	-
Hamburg	-	641	2 082	494	-	166	3 519	- 2 771
Niedersachsen	-	335 730	1 878	-	2 119	307 549	19 832	6 023
Nordrhein-Westfalen	-	580 737	426	-	2 851	535 518	45 621	16 661
Bremen	-	-	-	-	-	-	-	-
Hessen	-	-	-	-	-	-	-	-
Württ.-Baden	-	26 133	16 760	-	4 452	40 120	14 980	4 275
Bayern	-	-	-	-	-	-	-	-
Vereinigtes Wirtschaftsgebiet	-	943 241	21 146	494	9 422	883 353	83 952	24 188
außerdem: Rheinland-Pfalz	-	93 546	-	-	430	81 093	920	- 3 013

1) Bei dieser Berechnung sind die Einwurfzucker in Abzug gebracht und die Verbrauchszucker im Verhältnis von 9 : 10 umgerechnet.

Betriebsergebnisse der Stärkezuckerfabriken  
im Vereinigten Wirtschaftsgebiet  
in dz

L ä n d e r	Es wurden verarbeitet:				Es wurden gewonnen:		
	Kartoffelstärke in den Betrie- ben erzeugte	an- gekaufte	Mais- stärke	andere zuckerhaltige Stoffe	Stärke- zucker in fester Form	Stärke- zucker- syrup	Stärke- zucker- abläufe
Oktober bis Dezember 1948							
Schleswig-Holstein	-	318	-	4 610	40	727	-
Hamburg	-	2 237	11 943	-	7 504	5 152	-
Niedersachsen	782	35	37	1 650	13	1 988	-
Nordrhein-Westfalen	1 980	1 832	-	14 763	1 701	8 247	998
Bremen	-	-	-	-	-	-	-
Hessen	-	-	-	235	216	-	-
Württ.-Baden	-	-	36	4 009	2 120	2	1 589
Bayern	-	-	-	-	-	-	-
Vereinigtes Wirtschaftsgebiet	2 762	4 922	12 016	25 267	11 594	16 116	2 587
ausserdem: Rheinland-Pfalz	-	-	-	-	-	-	-
Januar bis März 1949							
Schleswig-Holstein	-	-	983	2 691	27	1 038	-
Hamburg	-	1 271	12 712	-	10 296	1 811	-
Niedersachsen	1 175	70	710	1 294	132	2 135	-
Nordrhein-Westfalen	1 617	2 290	1 668	18 434	2 755	9 945	3 142
Bremen	-	-	-	-	-	-	-
Hessen	-	-	380	176	154	545	-
Württ.-Baden	-	-	159	3 690	1 667	132	1 732
Bayern	-	5 929	6 192	-	-	9 343	-
Vereinigtes Wirtschaftsgebiet	2 792	9 560	23 304	26 285	15 031	24 949	4 874
ausserdem: Rheinland-Pfalz	-	-	127	19	-	117	-
April bis Juni 1949							
Schleswig-Holstein	-	-	1 679	282	41	1 363	-
Hamburg	-	2 544	5 520	-	5 024	2 575	-
Niedersachsen	2 406	106	190	522	67	1 995	-
Nordrhein-Westfalen	-	1 308	2 498	20 177	2 152	15 623	1 209
Bremen	-	-	-	-	-	-	-
Hessen	-	-	156	118	107	84	-
Württ.-Baden	-	22	1 241	12 546	2 054	1 101	3 805
Bayern	-	21 669	2 828	221	2 636	21 393	1 594
Vereinigtes Wirtschaftsgebiet	2 406	25 649	14 112	33 866	12 061	44 134	6 608
ausserdem: Rheinland-Pfalz	-	-	-	-	-	-	-

Betriebsergebnisse der Rübensaftfabriken  
im Vereinigten Wirtschaftsgebiet  
in dz

L ä n d e r	Es wurden verarbeitet:		Es wurden gewonnen:
	Rohe Rüben	Getrocknete Zuckerrüben- schnittzel u. andere Stoffe	Rübensäfte
Oktober bis Dezember 1948			
Schleswig-Holstein	209 388	2 354	35 553
Hamburg	2 931	-	420
Niedersachsen	1 211 435	-	200 770
Nordrhein-Westfalen	1 091 603	2 246	217 122
Bremen	13 469	-	2 206
Hessen	25 807	-	5 609
Württemberg-Baden	5 104	-	795
Bayern	-	-	-
Vereinigtes Wirt- schaftsgebiet außerdem:	2 559 737	4 600	462 475
Rheinland-Pfalz	3 466	-	466
Januar bis März 1949			
Schleswig-Holstein	228 585	2 037	38 931
Hamburg	2 363	375	631
Niedersachsen	542 475	18 681	134 051
Nordrhein-Westfalen	692 346	7 607	135 152
Bremen	9 930	-	1 702
Hessen	1 085	-	161
Württemberg-Baden	8 396	-	1 293
Bayern	-	-	-
Vereinigtes Wirt- schaftsgebiet außerdem:	1 485 180	28 700	311 921
Rheinland-Pfalz	8 681	-	1 186
April bis Juni 1949			
Schleswig-Holstein	17 073	-	4 766
Hamburg	85	65	73
Niedersachsen	18 135	7 342	30 691
Nordrhein-Westfalen	17 121	6 002	7 441
Bremen	14	-	74
Hessen	1 610	-	194
Württemberg-Baden	296	-	42
Bayern	-	-	-
Vereinigtes Wirt- schaftsgebiet außerdem:	54 334	13 409	43 281
Rheinland-Pfalz	76	-	10